



Katholische
Kirchengemeinde
St. Elisabeth

GEMEINDEBRIEF

August - September 2020



Schöner Ferienbeginn

Krise verändert

Gruppenstunden der DPSG finden wieder statt

Gemeindehaus für Gruppen wieder geöffnet

ESSLINGEN
PLIENSAUVORSTADT



Editorial.....	3
Kinder, Jugendliche und Familien.....	4
Thema Krise verändert.....	7
Kinderseite.....	14
Internationale Gottesdienste.....	15
Gottesdienstplan.....	16
Aktuelles aus Kirchengemeinderat und Pfarrbüro.....	24
Geistlicher Impuls.....	31
Angebote für Erwachsene.....	32
Adressen.....	35



■ **Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:**
 Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth, Esslingen Pliensauvorstadt
 Spendenkonto: Kath. Pfarramt St. Elisabeth, KSK Esslingen
 IBAN DE88 6115 0020 0000 9788 33, BIC ESSLDE66XXX
 Redaktion: Claudia Aichele, Andreas Hable, Raphael Maier,
 Fotos: Pfarrbriefservice.de, unsplash.com, Fotolia.de mak,
 Grafische Gestaltung: Dorothee Krämer, Kraemerteam.de

Liebe Christinnen und Christen in der Pliensauvorstadt, seit unserem letzten Gemeindebrief sind wieder zwei Monate vergangen. In dieser Zeit hat sich, Gott sei Dank, vieles wieder normalisiert. Die Kinder können wieder KITAs und Grundschulen besuchen, Geschäfte, Restaurants, Bars u.v.m haben wieder geöffnet. Menschen können sich wieder treffen, privat oder öffentlich, wenn auch mit Mund-Nasen-Schutz. Es scheint, als ob wir unser altes Leben wieder zurückhaben könnten.

Und doch: Nicht alles ist gut. Es gibt auch etliche wirklich schlechte Nachrichten. Da sind Betriebe, die finanziell in Schieflage geraten sind, ArbeitnehmerInnen sind in Kurzarbeit, Selbstständige bekommen keine oder zu wenig Aufträge, manchem droht Arbeitslosigkeit. Auch Kinder und Jugendliche haben die letzten Monate hart getroffen. Für kleinere Kinder brach der Kontakt zu Gleichaltrigen von einem Tag auf den anderen komplett weg. Jugendliche haben in einer wichtigen Lebensphase vieles anders machen müssen, als sie es gewohnt waren. Wie sollte man sich mit dem Freund/der Freundin corona-sicher treffen? Natürlich können whatsapp und andere soziale Netzwerke manches auffangen, aber zusammen chillen kann man eben nur im real life. Nicht zuletzt waren die vergangenen Monate auch für viele (Ehe-)Paare eine große Herausforderung. Zu viel

Kontakt wegen Homeoffice aber zu wenig wirklich gute Zeit miteinander? Konflikte darüber, wer wann die Kinder betreut, wer den Einkauf macht und die Wohnung in Ordnung hält?

Was bleibt aus dieser Zeit? Verändert sie uns? Werden wir anders leben als „vor Corona“? Das weiß niemand. Was aber leider heute schon klar ist, ist, dass in den vergangenen Monaten deutlich mehr Ehen zerbrochen als in den Vorjahresmonaten und viele Menschen unter dem Stress und dem Druck der vergangenen Wochen gelitten haben. Olaf Schwantes, Paartherapeut und Heilpraktiker spricht in dieser Ausgabe darüber, wie Paare in belastenden Zeiten gut miteinander umgehen können und gibt Tipps, wie wir Veränderungen in der Paarbeziehung positiv gestalten können. Von Resilienzforscher Martin Schneider erfahren wir, welche positiven Effekte der Glaube in stressigen Zeiten haben kann. Und für Kinder haben wir uns zum Ferienbeginn auch etwas einfallen lassen. Einmal umblättern bitte.

Herzliche Grüße
 Raphael Maier Pastoralreferent und Seelsorger vor Ort



Schöner Ferienbeginn!

Liebe Familien,

■ die vergangenen Wochen und Monate brachten für alle Menschen aus unterschiedlichen Gründen starke Einschränkungen. Kinder, Jugendliche und Familien waren besonders betroffen durch Kita- und Schulschließungen, Kontaktverboten, den Wegfall von Jugendgruppenstunden und der Möglichkeit, Hobbys nachzugehen. Die anstehenden Sommerferien werden für viele auch anders werden als gewohnt. Unsichere Zeiten. Was aber immer für Freunde sorgt, sind Kleinigkeiten, die man geschenkt bekommt. Unsere Kirchengemeinde kam deshalb auf den Gedanken, dass es für einen gelungenen Start in die Ferien doch passen würden, wenn alle Kinder ein Eis geschenkt bekommen würden.

Gedacht, getan. Die Gemeinde St. Elisabeth bestellt einen Eiswagen am letzten Schultag, Mittwoch 29. Juli. **Wir planen, dass das gratis Eis auf dem Stadtteilplatz zwischen 13 und 16 Uhr an die Kinder ausgegeben wird.**

Leider steht zum Redaktionsschluss noch nicht sicher fest, dass das auf dem Stadtteilplatz stattfinden kann. Hier braucht es noch weitere Abstimmungen mit der Kommune. In der „Zwiebel“, die zum Wochenende 25./26. Juli erscheint, erfahren Sie auf jeden Fall den richtigen Ort.

Liebe Familien, wir wünschen Ihnen einen gelungenen Start in die Ferien und dass Sie, bei aller Unsicherheit, die Zeit als Familie genießen können und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können. Kommen Sie mit Ihren Kindern ein Eis abholen, wir freuen uns auf Sie.

Raphael Maier, Seelsorger vor Ort in St. Elisabeth



Familienkreis trifft sich wieder

■ Der Familienkreis von St. Elisabeth durfte als erste Gruppe, unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen, die Erlebnislandschaft wieder nutzen. Zur bereits traditionellen Murmelbahnpflege trafen sich die vier Familien, bei sonnigem Wetter, am 27.06.2020. Die bereits sehr zugewachsene Murmelbahn wurde freigeschnitten, der Rasen gemäht, und die verstopften Rohre freigemacht und abschließend nochmals alles geputzt, so dass die schönen Mosaik-Taler mit den Stationen im Leben der Hl. Elisabeth wieder sicht-



bar sind. Zur Belohnung gab es ein verspätetes Johannisfeuer und die besonders mutigen übernachteten in den mitgebrachten Zelten. Murmelbahn frei für alle künftigen Benutzer!





Wir PfadfinderInnen der DPSG freuen uns sehr, dass wir wieder Gruppenstunden anbieten können. Selbstverständlich halten wir uns an die aktuell geltenden Bestimmungen des BDKJ/BJA. Kommt gerne wieder zur Gruppenstunde, wir freuen uns auf Euch!

Pfadfinder DPSG Esslingen

Gruppenstunden:

BIBER
(4 - 6 Jahre)::
freitags 16:00 Uhr - 17:30 Uhr

WÖLFLINGE
(6 - 10 Jahre):
donnerstags 17:30 Uhr - 19:00 Uhr

JUNGPFADFINDER
(10 - 13 Jahre):
freitags 17:30 Uhr - 19:30 Uhr

PFADFINDER
(13 - 16 Jahre):
montags 18:45 Uhr - 20:15 Uhr

ROVER
(16 - 21 Jahre):
dienstags 19:30 Uhr - 21:00 Uhr

Zeit und Tag geändert!



Den Druck aufnehmen, ohne zu zerbrechen

Resilienzforscher Martin Schneider über die Wirkung von Krisen auf den Einzelnen und die Gesellschaft

Das Prinzip der Resilienz findet inzwischen in vielen Bereichen Anwendung. Ob Psychologie, Wirtschaft oder Ökologie – alle setzen auf die Macht der Widerstandskraft. Was das Wort genau bedeutet, ob sich Resilienz lernen lässt und welche Rolle der Glaube spielt, darüber sprachen wir mit dem Theologen Martin Schneider.

Was bedeutet Resilienz?

Martin Schneider: Das Wort stammt vom lateinischen *resiliere*, ab-prallen, zurückspringen. Unter Resilienz wird die Fähigkeit verstanden, an Widerständen nicht zu zerbrechen, sondern sich als widerstandsfähig zu erweisen. Dieses Prinzip wird in der Psychologie auf Menschen angewendet. Resiliente Menschen „zerbrechen“ nicht, sie lassen sich nicht unterkriegen. Sie haben eine gewisse Widerstandsfähigkeit, wenn sie sich in dramatischen Situationen befinden, wenn sie Krisen auszuhalten oder Schocks zu verkraften haben. Das gelingt ihnen, weil sie auf persönliche und soziale vermittelte Kraftquellen zurückgreifen können.

Kann man Resilienz lernen? Ist sie angeboren oder erworben?

Zum großen Teil kann man sie erwerben. Natürlich gibt es Menschen, die von sich aus robuster, widerstandsfähiger sind. Das kann „erbt“ sein. Aber zum ganz großen Prozentsatz lässt sich Resilienz erlernen. Sie ist ein lebenslanger Prozess, keine statische Eigenschaft, kein Zustand, sondern ein Entwicklungsergebnis.

Wie wirkt sich der Glaube auf die Resilienz aus?

Ratgeberbücher übertreffen sich damit, Listen von Resilienzfaktoren vorzustellen. Mir als Theologin ist es wichtig, das kritisch anzuschauen. Denn Resilienz ist mehr als Selbstoptimierung und Krisenresistenz. Resilienz meint nicht Unverletzlichkeit, sondern das Glück gelingenden Lebens inmitten aller Verwundungen und Unvollkommenheiten. Fest steht, dass der Glaube Resilienz fördert. Dabei hat offensichtlich das Phänomen des Vertrauens eine zentrale Bedeutung. Gottvertrauen wird als Schlüssel für Krisenbewältigung verstanden und als Kraft erfahren, um Schweres durchzustehen. Nur wer der Tragfähigkeit des Bodens vertraut, kann auch aufbrechen und gehen. Weil wir uns von Gott getragen fühlen, können wir gelassen mit der Situation umgehen. Der entscheidende Faktor aber scheint zu sein – das haben empirische Untersuchungen zur Frage von Religion und Resilienz ergeben, dass religiöse Menschen eher



von Gemeinschaften aufgefangen werden. Nicht weil sie gläubig sind, sind sie resilient, sondern weil die Glaubenspraxis immer auch mit der Einbindung in eine Glaubensgemeinschaft verbunden ist. Religiöse Menschen haben das Gefühl, nicht alleine vor der Herausforderung zu stehen, sondern auf die Unterstützung von anderen vertrauen zu können.

Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf die Resilienz des Einzelnen und der Gesellschaft?

Die Krise bringt uns zum Nachdenken. Das Virus deckt schonungslos all die Widersprüche, Schwächen und Verwundbarkeiten auf, die wir im privaten, kirchlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Alltag nicht wahrhaben wollen oder können. Wir werden aus der Wohlfühlzone „vertrieben“ und müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir eigentlich leben wollen. Wie wichtig ist Gesundheit, welchen Preis sind wir dafür bereit zu bezahlen? Wie wichtig ist uns Zeit für die Familie, für den Partner oder die Partnerin, die Kinder, die älteren Menschen? Sauberes Wasser, reine Luft, eine intakte Natur um uns herum, was ist uns das wert? Sich diese Fragen zu stellen, ist ein erster Schritt in die Transformationsfähigkeit, also in die Fähigkeit zu grundlegenden Veränderungen.

Martin Schneider ist promovierter Theologe. Er forscht seit Jahren zu den theologischen und ethischen Dimensionen von Resilienz, unter anderem als Mitglied des inzwischen abgeschlossenen Forschungsprojekts ForChange. Er ist Lehrbeauftragter an der Katholischen Stiftungshochschule München und theologischer Grundsatzreferent des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München und Freising.

*Christina Tangerding,
www.erzbistum-muenchen.de,
In: Pfarrbriefservice.de*

Corona und Paare

„Im besten Fall erkennen Paare: Hey, wir haben miteinander schöne Zeiten. Uns ist das wichtig. Wir wollen uns dafür mehr Zeit nehmen.“

■ *Ein Interview mit Olaf Schwantes – Love Coach, Paartherapeut und Heilpraktiker für Psychotherapie*

Miteinander streiten. Füreinander sorgen. Sich gegenseitig aushalten. Partnerschaften in Zeiten von Corona. Was macht diese Krise mit Beziehungen? Welche Auswirkungen hat sie auf Partnerschaften? Zerbrechen Paare an ihr? Oder bringt sie Veränderung? Kann sie eine Chance sein? Ein Gespräch über Scheidungsraten, emotionale Ventile, Neustarts und Wertschätzung.

Corona lässt die Zahl der Scheidungen explodieren. Katapultiert die Scheidungsrate in ungeahnte Höhen. Das behaupten viele.

Ja und wir wissen nicht, wie viele Corona-Babys es geben wird. Entschuldigung, blöder Begriff (lacht). Ich bin kein Freund von so pauschalen Aussagen oder Stempeln. Eine hohe Scheidungsrate haben wir immer.

Das heißt: Diese Krise hat keine Auswirkungen auf Partnerschaften?

Puh, ich denke, es hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir Menschen sind in verschiedensten

Lebensbereichen oder Systemen unterwegs. Vielleicht merke ich kaum Veränderung, wenn ich vorher meine Arbeit von zu Hause aus gemacht habe oder, wenn ich das Gefühl habe, wir kriegen das als Paar gut hin.

Es gibt Paare, deren Beziehung ist stets glücklich und sonnig. Aber, es gibt auch Paare, die bereits vor der Corona-Pandemie Probleme hatten. Bei denen die Beziehung gekriselt, gebröckelt hat. Was macht Corona mit diesen Beziehungen?

Die Lage verschärft sich immens, wenn ich vorher die Beziehungskrise hatte und der Zufluchtsort „zur Arbeit gehen“ wegfällt, weil ich im Homeoffice bin. Andererseits gibt es keine Garantie dafür, dass ein Paar gut durch die Corona-Krise getragen wird, wenn es vorher gut miteinander unterwegs war. Es erhöht die Wahrscheinlichkeit. Aber, wir machen kein Mathe für Anfänger. Es kann genauso passieren, dass ein Partner besser damit umgehen kann und der andere abrutscht oder Verschwörungstheorien verfällt.

Weil die Menschen überfordert sind. Jeder Tag ist ein Überraschungsei. Jeden Tag fluten neue Nachrichten über Corona die Medien. Jeden Tag gibt es neue Gesetze. Die Situation ist angespannt, instabil. Lockdown – Lockerungen – neue Corona-Ausbrüche. Planen fällt schwer. Es gibt keine Perspektive. Viele leiden unter der Situa-



tion. Das führt zum Streit.
Häufig hängen sich die Paare an Kleinigkeiten auf. Sie streiten und merken, dass sie sich hochschaukeln. Sie werfen mit Worten um sich, die sie sonst nie gebrauchen oder es kommt zu Handgreiflichkeiten. Sie können die Emotionen nirgendwo anders loswerden, weil Sportmöglichkeiten beispielsweise eingeschränkt sind. Darum bleiben sie bei ihnen selbst und damit im Paar. Es ist wichtig, diese Situation zu unterbrechen und herauszugehen.

Wie gelingt das? Oft sind die Partner emotional, wütend. Fühlen sich unverstanden, nicht gehört. Unterbrechen sich gegenseitig, brüllen sich an. Sehen die Schuld beim anderen. Beharren auf ihrer Meinung. Fahren sich fest.

Es ist wichtig, für sich selbst gut zu sorgen und sein emotionales Ventil zu nutzen.

Sein emotionales Ventil?

Stellen Sie sich vor, Sie sind in einem Druckkessel. Die Luft muss weichen können, sonst explodiert der Kessel.

Welche emotionalen Ventile gibt es?

Zum Beispiel bewusstes Atmen. Oder Musik, denn eine Playlist kann ich vorbereiten. Oder eine Klopfmethodik.

Das dauert zu lange, wenn ich erst die Playlist anwerfen muss oder auf mir herumklopfen soll.

Ein emotionales Ventil muss etwas sein, das ich schnell anwenden kann, das ich einfach ausführen kann und das mir schnell wieder einfällt. Viele haben unbewusst ein emotionales Ventil. Es gilt bewusst zu gucken, was ich sowieso nutze. Mancher sagt, er geht nach dem Streit aufräumen oder die Küche sauber machen (lacht).

Und das hilft?

Ob das eine Wirksamkeit hat, kann ich herausfinden, wenn ich das ausprobieren und umsetzen und damit Erfahrungen mache. Jeder hat sein eigenes emotionales Ventil. Ziel ist es, raus aus der Situation zu gehen und herunterzufahren. Und sich danach zu überlegen: Worüber sollten wir sprechen? Was war hier los? Was hat mich so emotional werden lassen? So können Sie wieder in das Gespräch gehen.

Es ist wichtig mit sich selbst im Reinen zu sein, mit sich selbst in Krisensituationen zurecht zu kommen. Um für den Partner da sein zu können. Um eine gesun-

de Beziehung zu führen. Um Verantwortung für die Beziehung zu übernehmen.

In Situationen wie der Corona-Pandemie zeigen sich Problembewältigungsstrategien. Welche Resilienz habe ich? Welche Widerstandskraft? Kann ich mit Krisen umgehen? Wie reagiere ich auf so etwas, wenn ich bisher die normalen Herausforderungen des Alltags hatte und keine größeren Sorgen? Wenn ich einmal auf ein paar Urinstinkte zurückgeworfen bin? Das merke ich erst in solchen Situationen.

Die Menschen lernen sich selbst besser kennen.

Wenn ich mich bewusster mit mir auseinandersetze und mich beobachte, ohne mich dauernd zu analysieren, lerne ich in dieser Zeit sehr viel über mich und von mir. Ich erlebe mich anders als vorher in anderen Situationen.

Die Krise kann eine Chance sein!

Die Corona-Pandemie ist kein Honig schlecken und wir wollen es nicht schön zeichnen. Aber, jede Krise hat eine Chance. Natürlich hat sie die am Ende. Aber, das sehen wir im Moment nicht und darum helfen Sponti-Sprüche nicht. Es gibt unterschiedliche Szenarien, wie wir aus dieser Krise herausgehen können.

Welche?

Es steht und fällt damit, wie gut das Paar als Team miteinander umgehen kann. Wie sich beide unterstützen. Dass sie den Partner fragen,



wie sie ihm helfen können, wenn sie wissen, dass er sich mit dem ein oder anderen schwer tut. Dass sie ihn fragen, was er braucht. Dass sie in die Haltung kommen, sich als Team zu verstehen. Auch, wenn sie ein Liebespaar sind. Das klingt blöd und nüchtern, aber, wenn Paare vor Corona eine gute Kommunikation miteinander hatten und offen und ehrlich über Ängste und Befürchtungen gesprochen haben, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie einen guten Weg finden und gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Wie äußert sich diese Stärke?

Schauen Sie sich Familien an, die Kinder haben und bei denen beide Partner auf einmal zu Hause sind. Wenn diese Familien nicht dem Lagerkoller verfallen sind, können sie sagen: „Wow, das haben wir hingekriegt.“ Das kann einer Liebesbeziehung ein viel stärkeres Band geben, das in Zeiten hilft, in denen es nicht so toll läuft.

Gilt das auch für Partnerschaften, bei denen es dauerhaft „nicht läuft“?

Bei Beziehungen, die vorher festgelaufen waren oder in denen sich die Menschen im gemütlichen Elend eingerichtet haben, wo alles vor sich hinpuzzelte, haben Paare die Chance zu sagen: „Wir kriegen das hin“ oder „Wow, wir haben es hingekriegt“. Sie gehen anders aus der Krise hervor, weil sie zum Beispiel noch nie oder lange nicht mehr so ehrlich, offen und intensiv miteinander gesprochen haben.

Der Beginn eines Neustarts.

Es kommt darauf an, wie es das Paar schafft, aufeinander zuzugehen. Ob es das hinkriegt. Wenn es beide ernsthaft angehen, wenn beide gucken, was wollen wir mit unserem Leben anfangen und was wollen wir als Paar? Was sind meine



und unsere Werte und Ziele? Dann kann es eine Chance für einen echten Neustart sein.

Und eine Neudefinierung der Beziehung?

Wenn ein Paar anfängt, sich ernsthaft mit dem Thema auseinander zu setzen und das vorher nicht gemacht hat. Klar, das ist sehr wohl möglich. Vielleicht ist das leider nicht so oft, aber das gibt es definitiv.

Wenn Sie eine Glaskugel hätten und einen Blick in die Zukunft werfen könnten: Wie wird sich die Pandemie langfristig auf Beziehungen auswirken?

Ich glaube, der Blick auf unser Leben könnte sich verändern. Es könnte eine Art Wertschätzung kommen, von dem, was wir haben. Vielleicht wird den Menschen das jetzt bewusster. Vielleicht sehen sie nicht mehr alles als Selbstverständlichkeit an. Das wäre ein riesen Schritt.

Beziehungen, die gewohnt sind, verlieren schnell ihre Wertigkeit und werden selbstverständlich.

Wissen Sie, der Partner oder die Partnerin ist nicht selbstverständlich. Eventuell trennt er oder sie sich oder einer von beiden stirbt. Das wissen wir nicht. Deswegen ist es wichtig, in diese Wertschätzung zu kommen. Im besten Fall könnten Paare erkennen: Hey, wir haben miteinander schöne Zeiten. Das ist uns wichtig. Wir wollen uns ab sofort mehr Zeit dafür zu nehmen.

Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

Die Krise – eine Chance für Beziehungen

■ Tipps für Paare, um nach der Krise nicht in alte Muster zurück zu verfallen

1. Termine verabreden

Verabreden Sie sich fest als Paar und setzen Sie Termine. Das mag unspektakulär klingen und wenig nach Liebe. Aber, wenn das Leben wieder anläuft, wenn wir in die alten Routinen zurückkommen, sind wir schnell wieder im Hamsterrad und vieles gerät in Vergessenheit. Verabredungen mit dem allerbesten Freund sagen Sie ja auch nur ausnahmsweise ab. So sollten Sie das in der Partnerschaft machen. Das bringt dem Partner Wertschätzung entgegen. Und Sie kommen nicht in die Haltung: „Ach, mein Partner ist eh da.“

2. Paarzeiten

Nutzen Sie Verabredungen mit dem Partner für gemeinsame Paarzeit. Reden Sie in der Paarzeit nicht über Beziehungsprobleme. Konzentrieren Sie sich darauf, diese Zeit miteinander zu genießen, etwas Schönes zu machen. Das müssen nicht sieben Stunden sein. Je nachdem, wie es für ein Paar passt, kann das eine Stunde sein. Regen Sie sich nicht darüber auf, dass es nur eine Stunde ist, sondern nutzen Sie bitte diese Zeit. Machen Sie sich bewusst: Toll, was man Schönes mit dieser Stunde machen kann.

3. Beziehungsgespräche

Kommunikation ist eine Brücke. Reservieren Sie sich einmal im Monat Zeit für ein Beziehungsgespräch. Setzen Sie sich zusammen und reden Sie über Ihre Beziehung. Was läuft bei uns richtig gut? Worüber bin ich glücklich und zufrieden? Worauf bin ich stolz? Wo sind Punkte, bei denen ich mir Veränderung wünsche? Welche Veränderungen sind das konkret? Wichtig ist, dass Sie Ihr Beziehungsgespräch begrenzen, zum Beispiel auf eine Stunde. Lassen Sie es sich beim Gespräch gut gehen und setzen Sie sich nicht wie im Büro an den großen Verhandlungstisch.

4. Große Weichen stellen

Nehmen Sie sich einmal im Jahr Zeit, setzen Sie sich zusammen und fragen Sie sich: Wie wollen wir beide Beziehung miteinander leben? Stimmt das noch, worüber haben wir uns letztes Jahr unterhalten? Was sind unsere Stärken? Machen Sie dafür einen Stärkentalag. Nehmen Sie sich Zeit. Machen Sie Wellness, gehen Sie ins Kloster, machen Sie einen Ausflug in einer schönen Gegend oder kehren Sie ein, wo Sie unterwegs sind. Das ist etwas Schönes und es nimmt diesem Gespräch die Schwere.

Olaf Schwantes in Pfarrbriefservice.de





Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Was haben die Wörter Bücherregal, Seifenkiste und Hausschlüssel gemeinsam? Richtig. Es handelt sich um zusammengesetzte Namenwörter, die aus zwei eigenständigen Hauptwörtern bestehen. Mit dieser Besonderheit der deutschen Sprache lassen sich schöne Rätsel bauen. Für die jungen GemeindebriefleserInnen hat Grafikerin Daria Broda ein Wörterrätsel gemalt. In neun bunten Feldern gilt es, Wortverbindungen anhand von Bildern zu erraten. Wer schafft sie alle?

Finde heraus, welche zusammengesetzten Wörter in den neun Bildfeldern gemalt sind.

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____
- 6) _____
- 7) _____
- 8) _____
- 9) _____

Lösung Seite 25

Gottesdienste



Gottesdienste in deutsch August

- 02.08. 9:00 Uhr Eucharistiefeier
- 09.08. 11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier
- 16.08. 9:00 Uhr Eucharistiefeier
- 23.08. 9:00 Uhr Eucharistiefeier
- 30.08. 9:00 Uhr Wort-Gottes-Feier

September

- 06.09. 9:00 Uhr Eucharistiefeier
- 13.09. 11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier
- 20.09. entfällt wegen italienischer Erstkommunionfeier
- 27.09. 9:00 Uhr Eucharistiefeier



Gottesdienste in italienisch

- Sonntag 11:45 Uhr Eucharistiefeier, Bei Fragen: Ital. Pfarrbüro, Frau Di Giorgio, Tel. 0711 8209287 (Di 15-18 Uhr, Do 9-11:30 Uhr)



Gottesdienste in englisch

- African catholic english community
Sonntag 14:00 Uhr Eucharistiefeier



Gottesdienste in slowenisch

Entfällt bis September

Gottesdienste im städtischen

Pflegeheim, Pliensauvorstadt
14.08., 04.09., 18.09., 02.10.
jeweils um 15:30 Uhr

Seelsorgliches Gespräch und Sakrament der Versöhnung in St. Paul

■ Die nächsten Möglichkeiten zum Seelsorglichen Gespräch und zum Sakrament der Versöhnung (Beichte):

jeweils samstags 16.30 -17.30 Uhr:

- 1. August Pfr. Fabian Eke
- 8. August Pfr. Peter Marx
- 15. August Pfr. Fabian Eke
- 22. August Pfr. Markus Scheifele
- 29. August Pfr. Fabian Eke
- 5. September Pfr. Peter Marx
- 12. September Pfr. Stefan Möhler
- 19. September Pfr. Peter Marx
- 26. September Pfr. Fabian Eke

Wenn Sie außerhalb dieser Zeiten ein Seelsorgliches Gespräch wünschen oder das Sakrament der Versöhnung empfangen möchten, dürfen Sie sich gerne wenden an:

Pfarrer Stefan Möhler
Mettinger Straße 2 (auf der gegenüberliegenden Straßenseite von St. Paul) Telefon 0711 39 69 190
E-Mail: stefan.moehler@drs.de
Oder Sie wenden sich an ein anderes Mitglied unseres Seelsorger-teams

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen August 2020

	Sa 1.08.	So 2.08.	Sa 8.08.
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Eke	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	16.30 Beichte Pfarrer Marx
St. Katharina		9.00 Eucharistiefeier	
St. Josef	18.30 Eucharistiefeier		
St. Elisabeth		9.00 Eucharistiefeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)	
St. Maria Mettingen			
St. Albertus	18.00 Eucharistiefeier		
St. Maria Berkheim		10.30 Eucharistiefeier	18.00 Eucharistiefeier
St. Augustinus		9.00 Eucharistiefeier	
Hl. Dreifaltigkeit	18.30 Eucharistiefeier		

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9.00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ök.)

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen August 2020

	So 9.08.	Sa 15.08.	So 16.08.
St. Paul	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	16.30 Beichte Pfarrer Eke 17.30 kroatische Beichte 18.30 kroatische Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina	9.00 Wortgottesfeier		9.00 Eucharistiefeier
St. Josef	10.30 Eucharistiefeier		10.30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth	9.00 italienische Eucharistiefeier 11.00 Wortgottesfeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)		9.00 Eucharistiefeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen			
St. Albertus	10.30 Eucharistiefeier	18.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim			10.30 Eucharistiefeier
St. Augustinus	9.00 Eucharistiefeier		10.30 Wortgottesfeier
Hl. Dreifaltigkeit			10.30 Wortgottesfeier

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9.00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ök.)

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen August 2020

	Sa 22.08.	So 23.08.
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Scheifele	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina		9.00 Eucharistiefeier
St. Josef	18.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth		9.00 Eucharistiefeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen		
St. Albertus		10.30 Wortgottesfeier
St. Maria Berkheim		10.30 Wortgottesfeier
St. Augustinus		10.30 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit		

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen August 2020

	Sa 29.08.	So 30.08.
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Eke	10.30 Wortgottesfeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina		9.00 Eucharistiefeier
St. Josef		10.30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth		9.00 Wortgottesfeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen		
St. Albertus		10.30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	18.00 Eucharistiefeier	
St. Augustinus		9.00 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit		10.30 Eucharistiefeier

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen September 2020

	Sa 5.09.	So 6.09.
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Marx	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina		9.00 Eucharistiefeier
St. Josef	18.30 Eucharistiefeier	
St. Elisabeth		9.00 Eucharistiefeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen		
St. Albertus		10.30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim		10.30 Eucharistiefeier
St. Augustinus		9.00 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit	18.30 Eucharistiefeier	

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen September 2020

	Sa 12.09.	So 13.09.
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Möhler	10.30 Wortgottesfeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina		9.00 Wortgottesfeier
St. Josef		10.30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth		9.00 italienische Eucharistiefeier 11.00 Wortgottesfeier 14.00 englische E (ACEC) Eucharistiefeier
St. Maria Mettingen		10.30 Eucharistiefeier mit Gemeindeversammlung
St. Albertus		10.30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim	18.00 Eucharistiefeier	
St. Augustinus		10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium
Hl. Dreifaltigkeit		9.00 Eucharistiefeier

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen September 2020

	Sa 19.09.	So 20.09.
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Marx 20.00 Nacht der Lichter	10.30 Wortgottesfeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina		11.00 ökumenischer Gottesdienst an der Katharinenlinde
St. Josef		10.30 Wortgottesfeier
St. Elisabeth		11.45 italienische Eucharistiefeier mit Erstkommunion
St. Maria Mettingen		10.30 Eucharistiefeier
St. Albertus	18.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim		10.30 Eucharistiefeier
St. Augustinus		10.30 Wortgottesfeier
Hl. Dreifaltigkeit		10.30 Wortgottesfeier

Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen September 2020

	Sa 26.09.	So 27.09. Caritassonntag
St. Paul	16.30 Beichte Pfarrer Eke	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier
St. Katharina		9.00 Eucharistiefeier
St. Josef		10.30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth		9.00 Eucharistiefeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 14.00 englische Eucharistiefeier (ACEC)
St. Maria Mettingen		
St. Albertus	18.00 Eucharistiefeier	
St. Maria Berkheim		10.30 Eucharistiefeier
St. Augustinus		9.00 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit		10.30 Wortgottesfeier

Gottesdienste unter Corona- bedingungen

■ Wir feiern wieder Gottesdienste in unserer Kirche. Allerdings ist manches anders. Am Eingang stehen freundliche OrdnerInnen, die uns einen Platz in der Kirche zuweisen, nachdem wir unsere Hände desinfiziert haben. Das gemeinsame Singen ist leider nicht erlaubt, ebenso wie unser spezieller Kommunionempfang. In St. Elisabeth war es bisher üblich, dass wir uns alle in einem Halbkreis unterhalb

des Altars versammeln. Stattdessen treten alle einzeln aus den Bänken heraus und bekommen die Hostie auf einem Tellerchen gereicht. All das ist ungewohnt. Aber ich habe mich gefreut, wieder gemeinsam mit den bekannten GottesdienstbesucherInnen Gottesdienst zu feiern. Und auch wenn wir nach dem Ende der Messe (noch) nicht zusammen stehen und reden können, so lässt sich dennoch ein Lächeln und ein freundlicher Gruß über die Ferne austauschen.

Raphael Maier, Seelsorger vor Ort

Haus der Katholischen Kirche am Marktplatz 6 – wie geht es weiter?

■ Anfang des Jahres haben wir berichtet: Die Katholische Kirche Esslingen hat das EZ- Haus gekauft! Es soll saniert und umgebaut und mit neuem, attraktiven Konzept als „Haus der Katholischen Kirche

Esslingen“ neben dem Münster St. Paul betrieben werden! Der Arbeitskreis, der Umbau und Neukonzeption begleitet, hat seine Arbeit aufgenommen! Und dann? Dann kam Corona. Wie so vieles, ruhte auch die Arbeit an unserem Haus am Marktplatz 6.

Doch ab Ende Mai konnten Gremien und Kreise wieder zusammenkommen. Also konnte es weitergehen mit unserem Projekt. Als erste wichtige Entscheidung wählte der Geschäftsführende Ausschuss der Gesamtkirchengemeinde zusammen mit dem Arbeitskreis „Haus der Katholischen Kirche“ den Architekten aus, der Sanierung und Umbau des Hauses für uns durchführt. Einige Büros waren um erste Skizzen für den Umbau gebeten worden. Am überzeugendsten waren für das Gremium die Ideen des

Architekturbüros Habrik aus Esslingen. Sie erhielten den Auftrag und sind nun schon dabei, zusammen mit Fachplanern das Konzept für Sanierung und Umbau genehmigungsfertig zusammenzustellen. Eine besondere Herausforderung für sie ist dabei unser Wunsch, das Haus möglichst weitgehend barrierefrei zu gestalten. Dies ist in zufriedenstellender Weise nur durch den Einbau eines Aufzugs zu verwirklichen. Hierfür im bestehenden Gebäude eine technisch funktionierende, dem Nutzungskonzept dienliche Lösung zu finden, die dann auch noch für die Gesamtkirchengemeinde bezahlbar ist – das ist wahrlich keine einfache Aufgabe. Wir sind gespannt!

Weiterhin arbeitet der Arbeitskreis „Haus der Katholischen Kirche“ am Nutzungskonzept, vor allem für das Erdgeschoss, das durch die großen Fenster einladend zum Marktplatz geöffnet ist. Hier streben wir eine Einrichtung an, die eine vielfältige Nutzung möglich macht und vor allem auch attraktiv ist für Menschen, die den Weg in unsere her-

kömmlichen Gemeindehäuser und Pfarrbüros nicht mehr finden.

Weiterhin ist der Arbeitskreis offen für interessierte Gemeindemitglieder, die unser neues Haus mitgestalten wollen. Bitte melden Sie sich bei Interesse unverbindlich bei Pfarrer Möhler oder Pastoralreferent Maier.

Und natürlich freuen wir uns über die Unterstützung durch eine Spende! Auf den ersten Aufruf hin haben uns schon erste großzügige Spenden erreicht, für die wir sehr dankbar sind. Sie sind wichtige Bausteine dazu, dass unser neues Haus eine gute und einladende Adresse der Katholischen Kirche in Esslingen wird.

Pfarrer Stefan Möhler

Sie möchten das Projekt mit einer Spende unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Überweisung mit dem Verwendungszweck „Haus der Katholischen Kirche Esslingen“ auf das Konto der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Esslingen, IBAN: DE08 6115 0020 0103 1655 05



Auflösung der Kinderseite

1. Katzenklo
2. Bücherturm
3. Blumentopf
4. Handball
5. Herzblatt
6. Teewurst
7. Kirchenmaus
8. Notenschlüssel
9. Brotkorb



Kirchen und Gemeindehäuser wieder geöffnet

■ Nach vielen Wochen des „Lock-downs“ können wir seit Juni unsere Kirchen und Gemeindehäuser wieder nutzen. In allen katholischen Kirchen Esslingens finden wieder Gottesdienste statt. Auch die Gruppen und Kreise, die sich in den Gemeindehäusern treffen, dürfen dies wieder tun. Doch natürlich gelten dafür weiterhin Hygienevorschriften, die eine Ausbreitung des Coronavirus verhindern sollen. Viele, die sich wünschen, wieder in unsere Häuser zu kommen, fragen: Welche sind das? Hier die wichtigsten Regeln:
Da diese Vorschriften sich derzeit häufig ändern, sei hier darauf hingewiesen, dass die folgenden Ausführungen den Stand am 10. Juli darstellen. Sie gelten aber mit hoher Wahrscheinlichkeit noch wäh-

rend der Sommerferien bis Mitte September.

Gottesdienste in unseren Kirchen

Vor, während und nach dem Gottesdienst muss jederzeit ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu den Mitmenschen eingehalten werden. Darauf achten Ordner bei jedem Gottesdienst beim Betreten und Verlassen der Kirche, und in der Kirche sind bestimmte Sitzplätze gekennzeichnet.

Eine Anmeldung zum Gottesdienst ist nicht mehr erforderlich. Nach wie vor muss aber eine Maximalzahl von Gottesdienstbesuchern festgelegt sein. Wer sichergehen will, dass er / sie einen Platz in der Kirche bekommt, kann sich in der Woche vor dem Gottesdienst im Pfarrbüro anmelden. Für diese Personen reser-

vieren wir dann einen Sitzplatz. Die weiteren Plätze werden an die Besucher/-innen nach der Reihenfolge ihres Kommens vergeben. Bisher haben die Plätze in der Regel gut für alle ausgereicht.

Um Ansteckung durch Tröpfchen oder Aerosole zu vermeiden, dürfen wir weiterhin in der Kirche nicht gemeinsam singen und müssen auch eine sichere Form der Kommunionsspendung (die Kommunion wird auf Tellerchen gereicht und wird selbst aufgenommen) praktizieren. Und Handdesinfektion gehört dazu.

Für Konzerte gelten dieselben Regeln wie für Gottesdienste. Die Musizierenden müssen dabei einen erhöhten Abstand einhalten.

Auch Kindergottesdienste können wieder gefeiert werden – unter Einhaltung des Mindestabstandes vor allem für die Erwachsenen. Denn die Kinder begegnen einander ja in KITA oder Schule auch ohne Mindestabstand.

Nutzung der Gemeindehäuser

Auch hier gilt der Mindestabstand von 1,5 Metern. Dieser muss durch die Bestuhlung sichergestellt werden. Alle Teilnehmenden müssen sich die Hände desinfizieren. Die Räumlichkeiten müssen gelüftet werden, nach der Veranstaltung müssen alle benutzten Gegenstände desinfiziert werden. Eine Bewirtung in unseren Gemeindehäusern ist bis mindestens 31. August nicht erlaubt. Getränke / Verpflegung

müssen die Teilnehmenden bei Bedarf jeweils für sich selbst mitbringen. Ein/-e Gruppenverantwortliche/-r verpflichtet sich, darauf zu achten, dass seine Gruppe die Regelungen einhält.

Unsere Chöre dürfen wieder proben – allerdings müssen sie dabei einen Abstand von 3 Metern zueinander einhalten! Da dies in vielen unserer Räumlichkeiten schwierig ist, finden die Proben wohl zunächst in kleineren Gruppen oder aber in der Kirche statt.

Da im Freien die Infektionsgefahr weit kleiner ist, können hier Begegnungen in lockerer Form stattfinden. Über die Modalitäten informieren die Teams in unseren Kirchengemeinden gerne.

So viele Regeln! Macht das dann noch Spaß?

So fragen sich nun manche. Ja, es ist eine Begegnung „mit angezogener Handbremse“, die uns da verordnet wird. Doch wie in anderen Bereichen unserer Gesellschaft ist es eine Frage der Einübung.

Beim ersten Mal befremdlich – aber dann als notwendiges Übel auch machbar. Manches nervt – aber die Begegnung ist wertvoll und tut gut, gerade nach den Wochen der Isolation!

So hoffe ich, und wünsche uns allen, dass unsere Kirchen und Gemeindehäuser sich wieder mit Leben füllen. Trotzdem.

Pfarrer Stefan Möhler

Ökumenisches Glockenläuten in der Coronakrise

■ Seit dem Ausbruch der Corona-Krise im März haben sich die evangelischen und katholische Kirche Esslingen verständigt, täglich um 19.30 Uhr die Glocken zu läuten und damit zum ökumenischen Gebet in der Pandemiezeit eingeladen. Viele Esslinger haben sich beteiligt. Mit einem ‚Vater Unser‘ oder einem persönlichen Gebet haben sie für die Opfer der Pandemie ebenso gebetet wie in geschwisterlicher Verbundenheit für unsere Gemeinden in Esslingen und unsere Kirchen weltweit.

Die Pandemie ist nicht vorbei, aber in unserer Gesellschaft und in den Gemeinden ist wieder vieles an gemeinschaftlichem Leben möglich.



Wir haben daher beschlossen, das Läuten um 19.30 Uhr mit Beginn der Sommerferien einzustellen. Nicht enden sollte jedoch unser Gebet miteinander und füreinander in ökumenischer Verbundenheit!

Pfarrer Stefan Möhler

Bild: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

Das Pfarrbüro in St. Elisabeth ist wieder geöffnet

■ Nachdem das Gemeindehaus für die meisten unserer Gruppen unter Hygieneauflagen wieder geöffnet ist und Gottesdienste corona-konform stattfinden können, können wir unser Pfarrbüro zu den üblichen Zeiten (s. letzte Seite des Gemeindebriefes) ebenfalls wieder öffnen. Zwei Kleinigkeiten sind dabei zu beachten: Im Eingangsbereich haben

wir einen Desinfektionsspender angebracht. Bitte nutzen Sie ihn für Ihre Hände, bevor Sie uns im Büro besuchen. Außerdem haben wir eine durchsichtige Plexiglasscheibe auf Frau Aicheles Schreibtisch anbringen lassen, damit die BesucherInnen keinen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen. Wir freuen uns, Sie wieder begrüßen zu dürfen.

Beste Grüße aus dem Pfarrbüro
Claudia Aichele, Yvonne Opalka und Raphael Maier

Der neue Kirchengemeinderat nimmt seine Arbeit auf

■ Sieben neu gewählte KirchengemeinderätInnen und ein ständiges beratendes Mitglied sind am Dienstag, 7. Juli, von Pfarrer Stefan Möhler für unsere Kirchengemeinde St. Elisabeth in Dienst genommen worden.

Andreas Hable, Maria Kaine, Christine Kaszynski, Norbert Knittel, Rainer Leipe, Ingrid Malek, Markus Michel und Friedrich Finkel haben versprochen, ihr Amt im Kirchengemeinderat gewissenhaft zu erfüllen und am gemeinsamen Heilsauftrag unserer Kirchengemeinde nach Kräften mitzuwirken. Dem neuen Gremium gehört neben den gewählten Mitgliedern auch Pfarrer Stefan Möhler an, der qua Amt einer von zwei Vorsitzenden ist. Der andere Vorsitzende wurde durch die Mitglieder des Kirchengemein-

derates gewählt. Neuer (und alter) Gewählter Vorsitzender des Gremiums ist Andreas Hable. Markus Michel ist Stellvertretender Gewählter Vorsitzender. Komplettiert wird das Gremium durch Pastoralreferent Raphael Maier, der durch bischöfliche Beauftragung ebenfalls Mitglied des Kirchengemeinderates ist. Wir danken den neuen KirchengemeinderätInnen für die Bereitschaft, diesen wichtigen Dienst für unsere Gemeinde zu tun – und für so lange Zeit. Fünf Jahre lang in verschiedenen Ausschüssen und zu unterschiedlichen Gelegenheiten unsere Gemeinde zu leiten und zu vertreten, ist wirklich keine Kleinigkeit. Wir wünschen den neuen KirchengemeinderätInnen für Ihren Dienst Gottes Segen und den Heiligen Geist, der die Frauen und Männer leiten und begleiten möge.

*Pfarrer Stefan Möhler
Pastoralreferent Raphael Maier*

Das Franziskusfest findet nicht statt

■ Das Franziskusfest - unser internationales Gemeindefest – findet dieses Jahr leider nicht statt. Bisher haben alle vier Gemeinden zusammen mit weiteren Gruppierungen im September auf der Erlebnislandschaft einen schönen, vielfältigen Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss wurde gemeinsam im Gemeinde-

haus gekocht und gegessen. Das war ein buntes, oft spontanes und vor allem sehr gut besuchtes Fest, das vom Zusammensein lebte – und das geht dieses Jahr aufgrund der Corona-Auflagen nicht. Im Großen Gemeindesaal dürfen sich bei den derzeitigen Regeln 20 Personen aufhalten – vom Catering rät uns die Diözesanleitung dringend ab. Auf der Erlebnislandschaft müssten alle Gottesdienstbesucher 1,5 Meter Abstand zu allen weiteren halten. Dazu kämen weitere Hygienemaßnahmen, die bei 150 Personen sehr schwer umzusetzen sind. Falls das Wetter nicht mitspielen sollte, müssten wir in die Kirche ausweichen, in die wir nur 70 Personen einlassen dürften. Die anderen müssten nach Hause geschickt werden.

Aus diesen Gründen haben wir beschlossen, das Fest diesen Herbst abzusagen. Es hätte nicht mehr viel mit dem zu tun, was das Franziskusfest ausmacht. Geselligkeit, Spontaneität, gemeinsames Singen und Feiern. Aber wir holen das Fest nach, vielleicht zu einem anderen Zeitpunkt, vielleicht im September 2021.

Für den Kirchengemeinderat Raphael Maier / Seelsorger vor Ort



Schutz ist lebenswichtig

■ Jeder Mensch braucht Schutz, besonders für Kinder ist eine geschützte Umgebung wichtig. Schutz bedeutet Sicherheit, Geborgenheit. Das Relief in der Kirche St. Augustinus auf dem Zollberg zeigt das ganz deutlich. Der junge Augustinus fühlt sich behütet, er kann zur Ruhe kommen. Da ist seine Mutter, die heilige Monika, die über Augustinus wacht, die schützend ihre Hand in Richtung ihres Jungen ausstreckt. Und da ist Jesus Christus, symbolisiert durch das brennende Herz, unter dessen Schutzmantel sich der junge Augustinus setzt. Schutz ist lebenswichtig. Kann es da ein Zuviel an Schutz, an Sicherheit geben? Gerade Kinder brauchen auch Freiheiten. Sie müssen den elterlichen Schutzraum nach und nach verlassen dürfen, um eigene Erfahrungen zu sammeln – und wieder zurückkommen können. Beides ist wichtig. Sicherheit und Freiheit. Der junge Augustinus hat das für sich erkannt. Er liebte seine Mutter, brauchte aber auch seine Freiheit. Schließlich wurde ein großer Mann aus ihm, einer der großen Kirchenväter der Antike. Sicherheit und Freiheit. Augustinus brauchte beides, wir Menschen brauchen beides – in einem ausgewogenen Verhältnis.

Wieviel Sicherheit, wieviel Freiheit brauchen Sie?

Pastoralreferent Raphael Maier



Augustinusrelief in der Kirche St. Augustinus von Franz Hämmerle, Elisabeth Siebenbürgen und Josef Landsbeck

Kein Seniorennachmittag bis auf Weiteres.

■ In diesen bewegten Zeiten der Corona-Krise können wir uns nicht treffen. Es gibt keine Alternative und bis auf Weiteres keinen Seniorennachmittag mehr.

Die Vorgaben der Diözese sind sehr streng; so könnten wir z.B. nur im Abstand von 1,5 m sitzen und es dürften maximal 20 Personen in den großen Saal. Eine Bewirtung

oder Küchennutzung wäre auch nicht möglich.

So bleibt uns nur, die Seniorennachmittage vorläufig abzusagen.

Vielleicht sind wir im Herbst alle wieder zusammen.

Wir wünschen allen Geduld und Gelassenheit – und eine Portion Humor. Bleiben Sie gesund, bis wir uns wiedersehen,

für das Team: Gudrun Suchomel, Ingrid Malek und Sabine König

Dankeschön

■ Frau Monika Pisch gehört seit vielen Jahren zum Seniorenteam. Regelmäßig hat sie für die BesucherInnen unseres Seniorenkreises Kaffee gekocht, vor und nach den Seniorennachmittagen in der Küche für Sauberkeit und Ordnung gesorgt. Nun kann sie aus gesundheitlichen Gründen dieses Ehrenamt nicht mehr ausüben.

Wir alle sagen sehr herzlich „Danke“ für ihr Engagement all die Jahre und werden ihre Zuverlässigkeit sehr vermissen.

*Für das Team des Seniorenkreises
Ingrid Malek, Gudrun Suchomel, Sabine König*



Frauenfrühstück für Leib und Seele
in Esslingen, St. Pauli



Frauenfrühstück

17. Oktober 2020

Termin bitte vormerken!

■ Im April musste es ausfallen, aber im Herbst soll's wieder beginnen mit dem Frauenfrühstück im Salemer Pflerghof!

Der nächste Termin ist am **Samstag 17. Oktober 2020 ab 9.00 Uhr.**

Die Referentin vom April hat uns

nochmals zugesagt: Frau Dr. Beate Weingardt aus Tübingen wird referieren zum Thema „Was uns zum Blühen bringt – Wertschätzung“. Und natürlich erwartet die Teilnehmerinnen wieder ein leckeres Frühstück!

Alle weiteren Informationen, auch zur Anmeldung, veröffentlichen wir nach den Sommerferien – bitte beachten Sie die Aushänge sowie die Veröffentlichungen auf der Homepage und in den nächsten Kirchlichen Mitteilungen.

Margareta Herrmann- Kreidler und Pfarrer Stefan Möhler

Friedensbündnis Esslingen:

Gedenken an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vor 75 Jahren

■ Unermessliches Leid traf hunderttausende Menschen innerhalb von Sekunden. Noch heute leiden die Nachfahren an den Spätfolgen der Atombombenabwürfe. Das Friedensbündnis Esslingen lädt zum Gedenken an die Opfer an diesem Tag ein. Es setzt sich nachdrücklich dafür ein, Atomwaffen abzuschaffen und aus Deutschland abziehen, gerade weil Friedensforscher vor den Gefahren warnen, wenn weltweit die Atomwaffen modernisiert werden.

Eine Gedenkveranstaltung zum Jahrtag der Atombombenabwürfe findet statt am

■ **Donnerstag, 6. August 2020, 17.30 bis 18.00 Uhr am Fuß der Treppe von der Nikolauskapelle zum Maille-Park.**

Die Veranstaltung wird unterstützt von



Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Mitglied der Mayors for Peace,



dem DGB-Kreisverband Esslingen-Göppingen.



der Katholischen Kirche Esslingen

und dem Friedensteam des Evangelischen Kirchenbezirks Esslingen.

Als Pate/Patin Kindern Chancen schenken

■ „Mein Engagement bei Chancenschenker gibt mir die Möglichkeit meine freie Zeit sinnvoll zu nutzen. Ich freue mich zu sehen, wie sich die Kinder positiv entwickeln.“ erzählt die Ehrenamtliche Frau Schröder (70), bei einem Feedback-Gespräch. Seit einem Jahr begleitet sie Familie M. und verbringt einmal die Woche ca. 2 Stunden mit Max (9) und Adrian (11). Die beiden Jungs sind die Ältesten von sechs Kindern. Mit ihrer Familie kamen sie vor ein paar Jahren von Rumänien nach Deutschland. Die Eltern wollten den Kindern hier ein besseres Leben ermöglichen. Der Vater spricht schon ein wenig Deutsch und hat eine Stelle in der Umgebung gefunden. Die junge Mutter übernimmt in der Familie die Fürsorgearbeit und ist mit der Betreuung der sechs Kindern sehr beschäftigt. Herr und Frau M. wollen ihre Kinder bestmöglich unterstützen, aber manchmal fehlt ihnen die Zeit um jedem Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken, die es bräuchte.

Frau Schröder steht der Familie daher als ehrenamtliche Patin zur Seite. Sie und die Kinder spielen zum Beispiel gemeinsam Gesellschaftsspie-

le, üben lesen, backen oder machen Ausflüge. Frau Schröder war zum Beispiel schon mit den Kindern im Wald zum Blättersammeln oder auf der Burg Hohenstaufen. Beim Feedback-Gespräch mit der Projektkoordinatorin erzählen die Kinder von den Erlebnissen mit ihrer Patin mit viel Begeisterung. Auf die Frage wie die Patenschaft läuft, zeigt Max mit dem Daumen nach oben und strahlt.

Die Patenschaft zwischen Frau Schröder und Familie M. wird begleitet durch das Projekt Chancenschenker bei der Caritas. Ziel des Projekts ist es, die Teilhabe von benachteiligten Kindern aus einkommensschwachen Familien im Landkreis Esslingen zu fördern. Die Paten/Patinnen helfen den Kindern ihre Talente und Interessen zu entwickeln und unterstützen bei Schwierigkeiten. Wie die Patenschaften konkret gestaltet werden, richtet sich nach dem Bedarf des Kindes und wird individuell vereinbart. Zur Zeit werden für einige Familien neue Paten*innen gesucht. Die Paten/Patinnen sind wöchentlich etwa zwei Stunden mit dem Patenkind zusammen. Von der Caritas werden sie in regelmäßigen Austauschtreffen und durch Schulungen begleitet.

Wenn Sie sich für eine Patenschaft interessieren, melden Sie sich bei der hauptamtlichen Koordinatorin Inga Birkner

Kontakt: birkner.i@caritas-filsneckar-alb.de, Tel 0711 39 69 54 19



► **Katholisches Pfarramt St. Elisabeth** 73734 ES, Häuserhaldenweg 38

Raphael Maier, Pastoralreferent
Telefon: 0711 38 20 345
Raphael.Maier@drs.de

Claudia Aichele,
Pfarramtssekretärin
Telefon: 0711 38 15 13
Fax: 0711 38 20 344
StElisabeth.Esslingen@drs.de

Yvonne Opalka, Hausmeisterin
zuständig für alle Vermietungen
Telefon: 0178 98 32 261
erreichbar: Mo, Do, Fr 8:30 -11:30

Stefan Möhler, leitender Pfarrer
in der Seelsorgeeinheit
Telefon: 0711 39 69 19 - 0
stefan.moehler@drs.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag: 16:00 -17:30
Dienstag: 9:00 -11:00
16:00 -17:30
nach Absprache 17:30 -19:00
Donnerstag: 9:00 -11:00

Diensthabender Priester
für Notfälle (Krankensalbung)
Telefon 0160 90 57 01 11

► **Katholischer Kindergarten St. Elisabeth** 73734 ES, Häuserhaldenweg 36

Sandra Siedler
Telefon: 0711 38 51 39
StElisabeth.Esslingen@kiga.drs.de

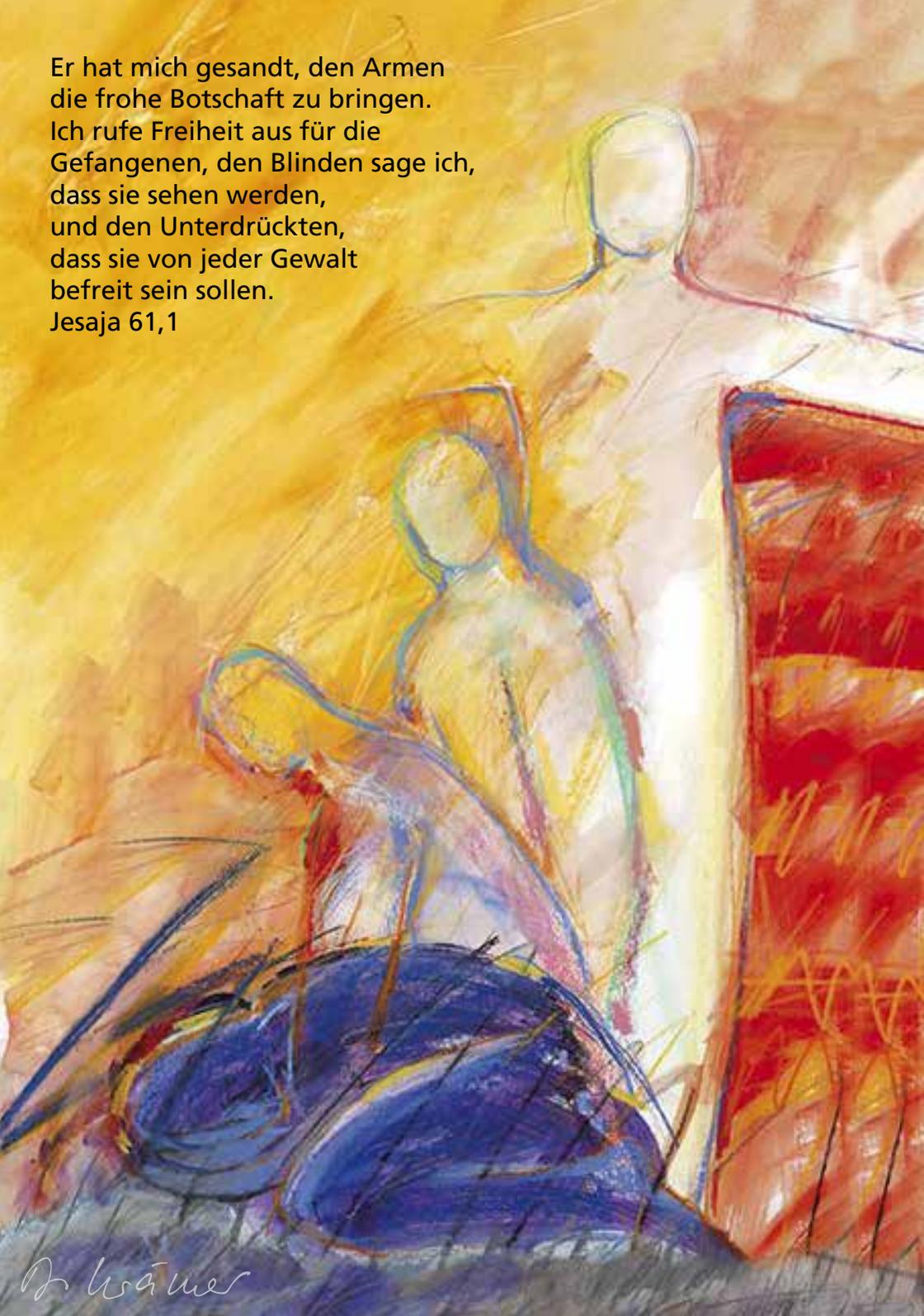
► www.katholische-kirche-pliersauevorstadt.de

► **Sozialstation Esslingen e.V.**, Außenstelle Pliersauevorstadt

73734 Esslingen, Parkstraße 52,
Telefon: 0711 39 69 88 60

► **Gesamtkirchengemeinde:** www.katholische-kirche-esslingen.de

Er hat mich gesandt, den Armen
die frohe Botschaft zu bringen.
Ich rufe Freiheit aus für die
Gefangenen, den Blinden sage ich,
dass sie sehen werden,
und den Unterdrückten,
dass sie von jeder Gewalt
befreit sein sollen.
Jesaja 61,1



A. Krämer